

Intern



Auf schmalen Wegen in der Schweiz unterwegs!

Intern



Neue Bereitschaftsfahrzeuge – unverzichtbare Mobilitätsreserve

Sozial



IHRO unterstützt Waisenkinder in Nepal seit über 15 Jahren

JUMBO NEWS

DAS KUNDENMAGAZIN DER HANS IHRO GMBH

WWW.IHRO.DE



02/2017

„Heiß begehrt!“

Fahrermangel in Deutschland gefährdet die gesamte Wirtschaft



Fahrermangel Seit September eine neue Welt

Die Zukunft bleibt ungewiss trotz Besetzung nahezu aller offenen Fahrerstellen

In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder über die Problematik bei der Anstellung neuer Fahrer sowie dem akuten Nachwuchsmangel berichtet. Wir fühlten uns wie auf einer Mine, von der niemand wusste, wann sie zünden wird. Im September 2017 war es dann soweit.

Auf einen Schlag, als ob es einen verabredeten Termin gegeben hätte, war die gesamte Speditionswelt in Unruhe. Konnte man in der Vergangenheit noch mit viel Mühe die Fahrerarbeitsplätze besetzen, standen plötzlich in vielen Betrieben LKW auf dem Hof, weil keine Fahrer verfügbar waren. In Gesprächen mit anderen Spediteuren wurde die Anzahl der unbesetzten Fahrzeuge auf 10 % beziffert. Durch die hohe Auftragslage mussten daher Transportaufträge abgelehnt werden.

ten Aktion alle Kräfte gebündelt. Mit hohem Aufwand und Engagement gelang es uns, im Laufe des Oktobers nahezu alle offenen Fahrerstellen zu besetzen.

Leider haben wir das Problem damit nicht nachhaltig gelöst, denn in der gesamten EU fehlen Fahrer. Gemäß einer Studie der Kühne Logistics University im Auftrag der Weltbank ist die Lage in Großbritannien und Deutschland am kritischsten, die Lohnkosten steigen wohl weiterhin.

Das Angebot an Transportunternehmern veränderte sich schlagartig und führte direkt zu höheren Preisen im Unternehmereinkauf. Auch die Medien außerhalb der Transportbranche wurden auf die Situation aufmerksam. „Die Welt“ und „der Spiegel“ berichteten über die Lage sowie die damit verbundenen Risiken für die Volkswirtschaft.

Auch die Bandagen bei der Personalbeschaffung werden härter, hört man doch beispielsweise von Geldgeschenken bei einem Firmenwechsel. Ein Blick in die USA lässt einen schauern: Dort zahlen große Carrier Abwerbeprämien von bis zu 10.000 Dollar.

Leider betraf die Entwicklung auch uns, so dass wir mit Preiserhöhungen reagieren mussten. Das war ein existenzieller Schritt. Vermutlich wird er nicht der letzte bleiben, wenn weiterhin Jahr für Jahr 40.000 Kraftfahrer weniger zur Verfügung stehen.



ES GIBT NICHT MEHR GENUG LKW-FAHRER!

Liebe Leser, während meiner gesamten Speditionstätigkeit habe ich noch nie eine derart dramatische Situation in unserem Geschäftsbereich durch die Entwicklung auf dem Fahrermarkt erlebt.

Besonders im September kam es zu Störungen im Ablauf und zu Ladungsausfällen, was ich sehr bedauere. Dass neben uns Ladungsspediteuren auch andere Bereiche des Transportgewerbes, wie Stückgutnetze oder Paketdienste, davon betroffen waren und sind, ist hierbei nur ein schwacher Trost.

Was wir seit Jahren befürchteten, ist nun eine Realität geworden, die wir vermutlich nicht so schnell ändern können. Die Weiterentwicklung des autonomen Fahrens wird leider auch keinen Beitrag leisten.

„Im Flugzeug hat der Autopilot die Piloten ja auch nicht überflüssig gemacht“, führte der BGL Präsident, Herr Adalbert Wandt, zu diesem Thema aus. Und das Truck Platooning, bei dem mehrere LKW eng hintereinander über die Autobahn fahren, wird nach meiner Einschätzung ebenfalls nichts daran ändern.

LKW-Fahrer bleiben heute und morgen unverzichtbar. Daher sind wir aufgefordert, dieses Berufsbild in wirtschaftlicher und sozialer Sicht wieder aufzuwerten. Es scheint, als gingen die Zeiten des Transports als billige sowie jederzeit verfügbare Ressource zu Ende. Ich kann nur empfehlen, bei der Budgetierung für das kommende Jahr sicherheitshalber mit weiter steigenden Transportkosten zu kalkulieren.

Weil uns dieses Thema nun richtig erwischt hat und alle im Logistikumfeld davon betroffen sind, stellt es in der vorliegenden Ausgabe unserer Jumbo-News einen Schwerpunkt dar. Ob und wann die Situation endet – und damit einhergehend auch die schwierige Laderaumsituation – ist schwer zu beantworten. Wenn der Güterverkehr auf der Straße jährlich zunimmt, jedoch gleichzeitig jedes Jahr 40.000 Kraftfahrer (bereinigt um die Zahl der Zugänge) ausscheiden, wird deutlich, wie schwer diese Frage zu beantworten ist.

Dessen ungeachtet werden wir alles daransetzen, Ihnen unsere Flotte mit dem besonderen Angebot jederzeit uneingeschränkt anbieten zu können. Der Einbruch im Sommer hat uns stark sensibilisiert und wir haben unsere Lehren daraus gezogen.

Kai Ihro im Namen aller IHRÖ-Mitarbeiter

Impressum:

Herausgeber: © 2014 Hans Ihro GmbH
Hochfeldstraße 9-14 · D-74632 Neuenstein
Telefon +49 (0) 7942-9101-0 · Fax +49 (0) 7942-34 47
info@ihro.de · www.ihro.de
Redaktion: Kai Schmuck (IHRÖ)
Layout und Satz: factum | adp · www.factum-adp.de
Bildnachweis: Ihro, privat, Caracarafoto, TK Kurikawa



LKW und Fahrer ein zunehmend wertvolles Gespann

Umgang mit wertvollen Ressourcen

Das Marktumfeld der letzten Jahrzehnte hat nur maßvolle Lohnzuwächse erlaubt, nun führt der Fahrermangel vermutlich zu einer überproportionalen Steigerung der Löhne. Aber wird das tatsächlich eine Lösung bringen? Wir meinen, alle Beteiligten im Transportgeschäft müssen daran arbeiten, einen Ausweg zu finden.

Be- und Entladung durch den Fahrer – Diese Vorgehensweise bindet Fahrer und LKW länger als notwendig an eine Ladestelle. Lenk- und Arbeitszeiten werden zunehmend kostbarer und neben dem Fahrer wird auch der LKW an die Ladestelle gebunden. Leider herrscht an einigen Ladestellen fragwürdige Arbeitssicherheit und es wäre nicht verwunderlich, wenn einige Fahrer sich weigern, diese kritischen Entlade- und Ladestellen anzufahren.

Wartezeiten

LKWs sind wertvolle Ressourcen, die Fahr- und Arbeitszeiten gesetzlich geregelt. Ein schneller Be- und Entladeprozess hilft Disponenten bei Ihren Tourenplanungen, verpasste Anschlussladungen können vermieden werden.



Wertschätzung der Fahrer

Oft hört man vom ruppigen Umgangston an den Be- und Entladestellen. Dabei tun die Fahrer in der Regel alles, um pünktlich anzukommen. Doch zunehmende Verkehrsstörungen erschweren das rechtzeitige Erreichen der Ziele immer mehr.

Rampenpersonal und Fahrer sollten als Partner arbeiten, die einen normaler Umgang miteinander pflegen. Beschimpfungen führen nur zu Frust und Demotivation.

Unverständlich ist auch, dass den Fahrern nicht mehr an allen Be- und Entladestellen die sanitären Einrichtungen nutzen dürfen.

Neu ausgestattet mit Mitnahmestapler

Seit September wurde ein Teil unserer Staplerflotte erneuert und Geräte der Firma Terberg in Betrieb genommen. Die Auswahl der Stapler erfolgte nicht nur nach wirtschaftlichen Kriterien, sondern auch unter Wartungsaspekten und dem Handling der Geräte. Hierfür wurden Fahrer und Mitarbeiter der IHRÖ-Werkstatt in den Beschaffungsprozess eingebunden.





Kombizustellung LKW und Hubschrauber

IHRO LKW auf „schmalem Pfad“

Eine schöne Tour in die Schweiz konnte unser Fahrer, Herr Konopka, genießen, als er im Sommer eine Zieladresse mitten in den Schweizer Bergen auf ca. 2.000 m Höhe anfahren durfte. Zwischen weidenden Kühen hindurch ging es bei einem eindrucksvollen Bergpanorama zum Zwischenziel der Ladung. Das endgültige Ziel, eine für LKW nicht erreichbare Hütte, wurde dann über Hubschrauber angefliegen.



Win-win-Situation für alle Interessante Projekte bei IHRO

Innovative Kooperation mit der Hochschule Heilbronn

Kampf der Betriebsblindheit durch externe Unterstützung bei gleichzeitiger Nutzung von modernsten Systemen gelingt ausgezeichnet durch die Einbindung von studentischen Projekten. In Kooperation mit der Hochschule Heilbronn bieten wir nicht nur den Studenten/innen Praxiseinblicke und die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen umzusetzen. Auch wir profitieren von neuen Ideen und interessanten Lösungsansätzen, die uns weiterbringen.

Im zurückliegenden Jahr wurden in Zusammenarbeit mit der Hochschule Heilbronn wieder einige interessante Projekte bei IHRO bearbeitet. Ziel war eine fruchtbare Verbindung aus Wissenschaft und Praxis, die den Studenten Einblicke in die betriebliche Praxis ermöglichte. Aufgrund ihrer neutralen Vorkenntnisse hatten sie einen unbeeinflussten Blick auf die Abläufe unseres Unternehmens.

So führte beispielsweise das Projekt „Optimierung dispositiver Prozesse“ zu sehr interessanten und überraschenden Ergebnissen. Der Aufwand für die Erfassung von Sendungen und Statusdaten in Kundenportalen kostet relativ viel Zeit und daher wurde eine Schnittstellenprogrammierung zur Vereinfachung dieser Arbeit geprüft. Im Ergebnis wurde herausgearbeitet, dass der Programmierungsaufwand für die automatische Übertragung von Statusdaten bei weniger stark genutzten Portalen nicht wirtschaftlich ist. Ebenso wurde herausgearbeitet, wie die digitale Übermittlung von Nachrichten per Email oder Telematik die persönliche Kommunikation zu unseren Kunden und Fahrern unterbindet. Ein Effekt, der so überhaupt nicht beabsichtigt ist, zumal aus unserer Sicht die persönliche Kommunikation auch in Zeiten moderner Kommunikationsmittel ein unverzichtbarer Baustein für effektive Abläufe ist. Bei einer Vielzahl von elektronischen Nachrichten waren Folgenachrichten erforderlich, die in der Gesamtbetrachtung aufwendiger waren, als ein persönliches Telefonat.

Mit einem weiteren Projekt wurde die Einsatzmöglichkeit von E-Learning-Programmen für kaufmännische Mitarbeiter und Fahrer untersucht. Die Unterweisung und Schulung unseres Personals wird ein immer wichtigerer Aspekt, da neben Pflichtschulungen gemäß UVV oder des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes auch immer wieder die Vermittlung von veränderten Vorschriften erforderlich wird.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Umsetzung nur in einigen Bereichen möglich. Auf den erarbeiteten Grundlagen können wir jedoch zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufsetzen.

Außerdem wurde ein Projekt zum Thema Verwaltungsstrukturen unserer Werkstatt bearbeitet. Ziel war, unter Einbindung und Erweiterung unserer IT-Strukturen (Telematik) die erforderlichen Reparaturen bereits durch den Fahrer über die Telematik melden zu lassen. Damit sollten die bisher manuell erstellten Reparaturkarten abgelöst werden und die Übergabe des Reparaturauftrags direkt in das Werkstattsystem erfolgen.

Aufgrund der für alle Beteiligten fruchtbaren Ergebnisse werden wir diese Form der Zusammenarbeit mit der Hochschule Heilbronn auch in Zukunft fortsetzen und haben bereits die nächsten Projekte gestartet.



Herzenssache

15 Jahren Unterstützung von Govinda e. V.

Wir Europäer und natürlich auch wir Deutschen leben im Vergleich zu vielen Menschen auf unserer Erde in nahezu privilegierten Verhältnissen. Eine Wohnung, Wasser, genug zu essen und ein Auto sind selbstverständlich – für uns. Da es jedoch viele Menschen gibt, für die schon die Beschaffung einer Unterkunft und einer täglichen Mahlzeit eine Herausforderung darstellt, sehen wir uns in der Verantwortung, auch in diesen Teilen der Welt einen entsprechenden Beitrag zu leisten.

Daher engagiert sich IHRO, neben anderen Projekten, bereits seit über 15 Jahren bei Govinda e. V. zur Unterstützung von Waisenkinder in Nepal. Neben dem Betrieb von Waisenhäusern ermöglicht diese Organisation auch eine schulische Ausbildung der Kinder, betreibt Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen und hat nach dem verheerenden Erdbeben im Jahr 2015 vier erdbebensichere Schulen für 900 Schulkinder errichtet. Nepal wird im Gegensatz zu den Notgebieten in Afrika nicht so häufig genannt, weshalb wir in dieser Jumbo-News-Ausgabe einmal an dieses Land erinnern wollen. Falls Sie Interesse an der Arbeit dieser Hilfsorganisation haben, können Sie sich gerne über www.waisenkind.de weitere Informationen verschaffen.





Das IHRO Sommer Highlight 89 Extra Trailer im Einsatz

Wir bemühen uns ständig um außergewöhnliche Aufträge und freuen uns dann immer zweimal.

Zuerst, wenn wir den Auftrag erhalten und zum zweiten Mal, wenn der Kunde uns am Ende eine reibungslose Abwicklung bescheinigt. So durften IHRO in diesem Jahr für einen bekannten Fahrzeughersteller Fahrzeugteile auf Trailern zwischenlagern und JIT in einem anderen Werk zur Produktionsfortführung anliefern, während der Versender noch in den Werkferien weilte. Dazu mussten wir bis zu 89 Trailer organisieren, die mit verschiedenen Artikeln gemäß FIFO-Prinzip und just in time dem Empfängerwerk zugeführt wurden.

In Summe lief die Aktion über 11 Wochen und begann mit der Organisation einer ausreichenden Zahl von Trailern. Ein spannender Auftrag, zufriedene Kunden und nach dem Stress auch eine wieder entspannte Disponentin.

Falls Sie einmal eine außergewöhnliche Lösung rund um die Organisation von Transporten brauchen, melden Sie sich gerne bei uns. Und nicht nur in Überbreite oder bis 3,20 Höhe unter Plane – es darf auch gerne etwas mehr sein!



Short news

Kostentreiber bei Transporten



Frankreich

wird für jeden ausländischen Arbeitnehmer ab 1.1.2018 eine Entsendegebühr von 40,00 Euro erhoben. Die maximale Gültigkeit beträgt nur 6 Monate und muss somit immer wieder entrichtet werden. Neben dem bereits vorhandenen bürokratischen Aufwand für die Erstellung der Entsendebescheinigung und der Benennung eines Repräsentanten, entsteht noch eine zusätzliche Gebühr.

IHRO ist auf diese Anforderungen vorbereitet und steht Ihnen natürlich gerne für Aufträge nach Frankreich zur Verfügung.



Luxemburg

Nachdem Luxemburg die Umsetzung der EU-Entsenderichtlinien vor kurzem „Knall auf Fall“ in nationales Recht vorgenommen hat, war ein Rückgang von Anbietern für Transporte nach Luxemburg zu beobachten. Hintergrund ist die Anmeldepflicht jeder einzelnen Entsendung beim luxemburgischen Arbeitsinspektorat unter Benennung des Be- und Entladeortes in Luxemburg. Anschließend muss ein Sozialausweis für jeden entsandten Fahrer erstellt werden, der im Fall einer Kontrolle vorgezeigt werden muss.

Das war aber noch nicht alles! Zusätzlich ist durch den Spediteur ein Repräsentant in Luxemburg zu benennen der während der Dauer der Entsendung auch anwesend sein muss. Immerhin darf der Repräsentant auch der entsendete Mitarbeiter/Fahrer selbst sein (!?). Verstöße werden mit Bußgeldern ab 1.000 Euro aufwärts geahndet. Auch darauf ist IHRO nun eingestellt und hat den geforderten Prozess organisiert. Dies war übrigens gar nicht so einfach. Es gab im Prinzip keine Vorabinformation. Und sogar als diese Vorschriften schon umgesetzt werden mussten, konnten uns weder unser Verband noch offizielle Stellen in Luxemburg, genaue Information zu den Vorschriften oder darüber, WIE wir dies machen sollen, geben.



Belgien

Maut - Schnell an die Kasse

Seit Einführung der LKW Maut in Belgien zum 1. April 2016 kommen On Board Units (OBU) zum Einsatz, die nicht fest verbaut werden müssen. Allerdings hat sich diese Technik nicht wirklich zu Kraftfahrers Liebling entwickelt.

So musste IHRO in zwei Fällen jeweils 1000 Euro Bußgeld bezahlen, weil sich die Geräte ausgeloggt hatte. Dieser technische Fehler wurde leider von unseren Fahrern nicht bemerkt, weshalb diese Bußgelder verhängt wurden. Um diesen Fehler zu entdecken und schnellstmöglich korrigieren zu können, müssen die Fahrer ständig die OBUs im Auge behalten, was allerdings nicht der Verkehrssicherheit zuträglich ist.



Deutschland

Ausweitung der LKW-Maut auf Bundesstraßen ab 1.07.2018

Auch wenn es noch einige Monate dauern wird, weisen wir bereits heute auf die Ausweitung der Maut ab 1.7.2018 auf alle Bundesstraßen in Deutschland hin. Bitte denken Sie an diesen wichtigen Termin. IHRO-Kunden werden wir in kommenden Jahr nochmals rechtzeitig über die erforderlichen Veränderungen informieren.



Eine ganz schnelle Truppe bei IHRO



Im September wurde unsere PKW-Flotte ausgetauscht, da die bisher im Einsatz befindlichen Fahrzeuge ihre Kilometer- und Altersgrenze erreicht hatten. Die neuen Mercedes-Citan stehen teilweise als „Feuerwehrfahrzeuge“ in Bereitschaft und kommen beispielsweise zum Einsatz, wenn ein Fahrer kurzfristig ersetzt oder ausgetauscht werden muss. Auch für den reibungslosen Betrieb unserer diversen Fahrzeugstandorte sind die Fahrzeuge eine unverzichtbare Mobilitätsreserve und Garant für die erforderliche Flexibilität.